

Plattform für öffentlichen Erfahrungsaustausch

Perspektivplanung in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen und Hilfen zur Verselbstständigung

Veranstaltung des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“ des Deutschen Instituts für Urbanistik in Kooperation mit dem Bundesverband für Erziehungshilfe – AFET

8. und 9. März 2018 in Berlin

Junge/minderjährige/unbegleitete Flüchtlinge sind spätestens seit 2015 eine nicht mehr aus der Kinder- und Jugendhilfe wegzudenkende Zielgruppe. Im Fokus der oben genannten Veranstaltung steht deshalb drei Jahre „nach dem Ankommen“ die Perspektivplanung in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen in Bezug auf die Hilfeplanung insgesamt, mögliche Hilfeformen auch nach dem 18. Lebensjahr sowie deren Zukunftsperspektiven und Verselbstständigung. Ein großer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Frage, wie der Ist-Stand und die Perspektiven der kommunalen Integration junger Geflüchteter in der Praxis eingeschätzt werden und was die dringendsten Aufgaben in diesem Kontext sind. Wir wollen uns aber auch damit auseinandersetzen, welche Aufgaben und weiteren Herausforderungen damit fachlich, infrastrukturell und personell für die Kinder- und Jugendhilfe verbunden sind.

Mit Blick darauf wollen wir mit Ihnen, den Fachkräften der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, u. a. folgende Aspekte und Fragen diskutieren:

- Wirkungsweise des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie der unterstützenden Bundesprogramme wie z. B. „Menschen stärken“, „Willkommen bei Freunden“,
- Ist-Stand und Perspektiven der kommunalen Integration junger Geflüchteter,
- Spagat zwischen Pädagogik und Ausländerrecht,
- den beruflichen Einstieg nach der Schule begleiten,

- Wohnkonzepte + betreute Wohnformen von der stationären Unterbringung bis zur Gastfamilie,
- Jugendhilfe beendet, wie weiter? Übergänge gut begleiten,
- „Familienkontexte“: Rolle der Eltern und der erweiterten Familie, Sozialisation, Familienzusammenführung und -nachzug
- Kleine Gruppe, große Probleme? Welche (pädagogischen) Strategien gibt es, Desintegrationstendenzen entgegenzuwirken?
- Struktureller Wandel der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendhilfe light, Spezialdienste, Rückbau Infrastruktur und Personal, Kosten und Motivation, Probleme freier Träger, Fortbildungsbedarfe der Fachkräfte ...).

Zu der oben genannten bundesweiten Veranstaltung möchten wir Sie heute gern nach Berlin zu einem öffentlichen Erfahrungsaustausch einladen.



Bild: pixabay.com

08.03.2018 Donnerstag

11.00 Eröffnung

Prof. Martin zur Nedden,
Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Moderation:

Kerstin Landua,
Leiterin des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Bruno Pfeifle,
Beiratsvorsitzender des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Vorstand SOS-Kinderdorf e.V., Stuttgart

11.15 Reflexion der Wirkungsweise des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie der unterstützenden Bundesprogramme, aktuelle Fragen und Herausforderungen

Dr. Heike Schmid-Obkirchner,
Leiterin des Referats Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

12.00 Kommunale Integration junger Geflüchteter: Ist-Stand und Perspektiven

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Plenums

Es diskutieren:

Dr. Andreas Dexheimer,
Geschäftsstellenleiter, Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern, München

Rolf Diener,
Leiter des Jugendamtes, Amt für Soziale Dienste Bremen

Nerea González Méndez de Vigo,
Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) e. V., Berlin

Thomas Hein,
Leiter des Jugendamtes der Stadt Gummersbach

Regina Offer,
Hauptreferentin, Deutscher Städtetag, Berlin

Dr. Heike Schmid-Obkirchner,
Leiterin des Referats Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

13.15 Mittagspause

14.15 Perspektivplanung – mehr als nur ein schönes Wort! Was verstehen wir darunter, was gehört alles dazu?

Einführung:

Reinhold Gravelmann,
Referent, Bundesverband für Erziehungshilfe e. V. - AFET -, Hannover

**15.00 Perspektivplanung konkret – Teil I:
Erfahrungen, Entwicklungen, Angebote in der kommunalen Praxis**

Weiterarbeit in Arbeitsgruppen - Runde 1

Die AGs tagen zweimal hintereinander, sodass zwei Arbeitsgruppen besucht werden können.

16.30 Kaffeepause

17.00 Weiterarbeit in Arbeitsgruppen - Runde 2

08.03.2018 Donnerstag

Arbeitsgruppen

1

Nicht allein lassen!

Institutionelle + ehrenamtliche Begleitung von jungen Flüchtlingen im Alltag

Erdmann Bierdel,
Leiter des Jugendamtes Landkreis Euskirchen

Lisa-Mareike Horn,
Projektmitarbeiterin „Engagiert für Flüchtlinge“, Evangelische Jugendhilfe Schweicheln

Ralf Mengedoth,
Einrichtungsleiter, Evangelische Jugendhilfe Schweicheln

2

Schule und dann?

Den beruflichen Einstieg begleiten

Markus Schön,
Leiter des Jugendamtes Krefeld

Ines Bernadette Osho,
AWO Jugendmigrationsdienst, Rostock

Dr. Talibe Süzen,
Referentin interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Berlin

3

Gut untergebracht?

Betreute Wohnformen von der stationären Unterbringung bis zur Gastfamilie

Dr. Andreas Dexheimer,
Geschäftsstellenleiter, Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern, München

4

Wie groß ist der Hilfebedarf? Welche Angebote gibt es?

Psychosoziale Versorgung junger Flüchtlinge

Elise Bittenbinder,
Leiterin, Paar- und Familientherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, BAfF e.V. - Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, Berlin

5

Jugendhilfe beendet, wie weiter?

Übergänge gut begleiten

Nerea González Méndez de Vigo,
Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) e. V., Berlin

Stephan Siebenkotten-Dalhoff,
Leiter der Abteilung Soziale Dienste, Jugendamt Düsseldorf

18.30 Ende des ersten Arbeitstages

DIALOGFORUM – "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

09.03.2018 Freitag

09.00 Eine andere europäische Perspektive: „Verloren im Urlaubsparadies: (Junge) Flüchtlinge auf Lesbos“
Erdmann Bierdel,
Leiter der Abteilung Jugend und Familie, Landkreis Euskirchen

09.15 In die Praxis geschaut ...
Kommunale Integration junger Geflüchteter:
Erfahrungen, Entwicklungen, Herausforderungen „vor Ort“
Offenes Diskussionsforum unter Einbeziehung der Referent/innen der Arbeitsgruppen vom ersten und zweiten Tag

10.30 kurze Kaffeepause

10.45 Perspektivplanung konkret – Teil II:
Erfahrungen, Entwicklungen, Angebote in der kommunalen Praxis
Weiterarbeit in Arbeitsgruppen

1

Prävention und Umgang mit Radikalisierung

Marc Rothballer,
Mitarbeiter Stabsstelle, Diakonisches Werk Rosenheim

2

Welche Rolle spielen die Eltern? Das hohe Maß der Verantwortung von unbegleiteten Minderjährigen für die Familien im Herkunftsland

Caroline Rapp,
Leiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, Rosenheim

Johannes Fleischmann,
Bereichsleiter, Sozialpädagogisches Jugendhaus Pullach, Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern, Kolbermoor

3

Struktureller Wandel der Kinder- und Jugendhilfe Jugendhilfe light, Spezialdienste, Fortbildungsbedarfe ...

Rolf Diener,
Leiter des Jugendamtes, Amt für Soziale Dienste, Bremen

4

Wie viele infrastrukturelle Reserven braucht es und wer soll das bezahlen?

Dr. Andreas Dexheimer,
Geschäftsstellenleiter, Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern, München
Thomas Hein,
Leiter des Jugendamtes der Stadt Gummersbach

5

Der Spagat zwischen Pädagogik und Ausländerrecht

Susanne Achterfeld,
Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht/ Asyl- und Ausländerrecht im Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF), Heidelberg

6

Unterstützende Angebote für Fachkräfte in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen

Reinhold Gravelmann,
Referent, Bundesverband für Erziehungshilfe e.V., Hannover

12.15 Pause

12.45 Inklusion durch Partizipation.
Auftrag und Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe
Dr. Hubertus Schröer,
Geschäftsführer, Institut – Interkulturelle Qualitätsentwicklung München (IQM), München

14.00 Ende der Tagung

Organisatorisches

Veranstalter:

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“.
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten
Deutsches Institut für Urbanistik
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 39001 136 - Fax: +49 30 39001 146
E-Mail: dialogforum@difu.de
Internet (online-Anmeldung): www.jugendhilfe-inklusiv.de



Tagungsort:

Hotel Rossi
Lehrter Str. 66
10557 Berlin

Anmeldung: Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **23. Februar 2018** an (Online-Formular) und geben dabei Ihre gewünschten **Arbeitsgruppen** an. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusage der Anmeldebestätigung verbindlich ist, die Sie zeitnah erhalten. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte überweisen Sie die Veranstaltungsgebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie auch hier Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldeinformationen für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen der Difu-Veranstaltungen Fotoaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Absagen: Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem 23. Februar 2018 und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmenden wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt 250,- Euro. Die Pausenbewirtung ist in der Gebühr enthalten. Kosten für die Anreise und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anreise und Übernachtung: Das Hotel Rossi befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofs. Anreisemöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung und finden Sie im Internet unter www.bvg.de. Eine Liste mit weiteren umliegenden Hotels erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

AFET

difu
Deutsches Institut
für Urbanistik